



# KONSOLIDIERTE UMWELTERKLÄRUNG 2020 DER STADTGÄRTNEREI BAD SÄCKINGEN



**Europasieger beim Wettbewerb  
der Entente Florale "Unsere Stadt blüht auf" 2003  
Austragungsort der europäischen Preisverleihung 2006**



---

**Inhalt**

Vorwort	2
Allgemeines	3
Was ist EMAS?	4-5
Organisationsstruktur	6-7
Umweltpolitik	7-10
Umweltaspekte	10
Umweltbilanz	10-15
Bisher Erreichtes	15-16
Gesetzliche und andere Forderungen	16
Zielsetzungen / Einzelziele / Kontinuierliche Maßnahmen	16-20
Nächster Termin und Gültigkeitserklärung	21
Ansprechpartner für Umweltmanagementsystem	22
Anlagen	23-24

## 1. VORWORT

Immer wieder wird über den Stellenwert des Umweltschutzes in der Gesellschaft diskutiert. Seit der Reaktorkatastrophe in Fukushima/Japan im März 2011 hat der wieder eine höhere Priorität. Auch weisen die weltweiten Diskussionen über die zukünftige Energieversorgung, die zunehmend spürbaren Einschränkungen auf dem Rohstoffmarkt oder die Auswirkungen des Artenschwunds und des Klimawandels auf die zunehmende Wichtigkeit einer nachhaltigen Entwicklung.

Insbesondere in Kurorten wie Bad Säckingen spielt die Erhaltung der Umweltqualität eine übergeordnete Rolle, die sowohl von Gästen als auch von Einheimischen gleichermaßen als selbstverständlich vorausgesetzt wird. Für den Bäderstandort Bad Säckingen ist Umweltschutz daher ökonomisch und ökologisch notwendig.

Seit der Einführung eines systematischen Umweltmanagements bei der Stadtgärtnerei im Jahr 2003 wird der Umweltschutz fortlaufend weiterentwickelt.

An dieser Stelle sei allen Mitarbeitern des Technischen Dienstes und der Gärtnerei gedankt, die sich für den betrieblichen Umweltschutz täglich einsetzen.

Unsere konsolidierte Umwelterklärung informiert die interessierte Öffentlichkeit über die Umweltaktivitäten im Berichtszeitraum von 2016 bis 2019 und das neue Umweltprogramm 2020 bis 2023.

Wir hoffen, Ihnen mit dieser Umwelterklärung einen Einblick in unsere Bemühungen geben zu können und stehen Ihnen für weitergehende Fragen gerne zur Verfügung.

Bad Säckingen, 18.06.2020



Alexander Guhl  
Bürgermeister

## **2. ALLGEMEINES ZUR STADTGÄRTNEREI**

Die Stadtgärtnerei liegt in Obersäckingen, Gewann "Rheinwiese" am Murger Weg neben der Feuerwehr und dem THW. Im Norden grenzt die Hochrheinbahnlinie, anschließend ein Wohn- bzw. Mischgebiet an. Die Entfernung zum Zentrum beträgt etwa 1,5 km. Die Haupteinsatzgebiete sind 1 bis 4 km entfernt. Der Standort beherbergt den gesamten Hilfsbetrieb, das Holzhackschnitzzellager sowie die Grünkompostierungsanlage, die im Auftrag des Landkreises Waldshut betrieben wird. Im Jahr 2013 wurde eine Kalthalle (u. a. Maschinen und Geräte für den Winterdienst) errichtet. Das Holzhackschnitzzellager der Forstbetriebsgemeinschaft Hochrhein wurde 2017 von der Stadt erworben. Die Stadtgärtnerei liegt im Geltungsbereich des Bebauungsplanes "Rheinwiese/Sandäcker" außerhalb von Wasserschutzgebieten. Eine gute Verkehrsanbindung des Betriebsgeländes ist über den Murger Weg gewährleistet (vgl. Lageplan 1 und 2 in der Anlage).

Der Betriebsstandort am Murger Weg 8 besteht seit 1978.

Die Gärtnerei ist zuständig für die Anlage, Pflege und Unterhaltung öffentlicher Grünflächen wie Park- und Gartenanlagen, Friedhöfe, Spiel- und Sportplätze, Verkehrsgrünflächen sowie die Kontrolle und Pflege der Baumbestände. Außerdem betreibt die Gärtnerei eine Pflanzenanzucht, insbesondere wegen ihrer Funktion als Ausbildungsbetrieb. Auf der Grundlage des Grünflächenmanagements erfolgt die Unterhaltung und Pflege der städtischen Grünflächen mit ca. 687 ha. Die Gesamtfläche der Friedhöfe beträgt etwa 11,4 ha. Das Stadtbaumkataster bildet die Planungsgrundlage für die Verkehrssicherung von ca. 4.200 Stadtbäumen.

Mit der erfolgreichen Teilnahme an den Bundes- und Europawettbewerben der Entente Florale („Unsere Stadt blüht auf“) und der Austragung der europäischen Abschlussveranstaltung 2006 entwickelte sich Bad Säckingen zu einer „Vorzeigekommune“ im Bereich der ökologisch orientierten Stadtplanung und Stadtentwicklung. Im Zuge der Wettbewerbe konnten das bürgerschaftliche Engagement wie auch die örtlichen und überörtlichen Kooperationen weiterentwickelt werden. Die Anlage naturnaher Flächen und die Verwendung insektenfreundlicher Pflanzen wird u.a. durch den Verkauf standortgerechter Saatgutmischungen („Bad Säckinger Sommerblumenwiese“), begleitende Fotowettbewerbe und gezielte Pflanzberatungen gefördert. Die Aktivitäten zur Förderung der Biodiversität werden stetig ausgeweitet.

### 3. WAS ist EMAS?

EMAS steht für die englische Bezeichnung des europäischen Umwelt-Audit-Systems „Eco-Management and Audit Scheme“, im deutschsprachigen Raum besser bekannt als „Öko- Audit“.

Aufgrund der EG- Verordnung Nr. 761/2001 vom 19.03.01 (EMAS II) können sich gewerbliche Unternehmen und andere Organisationen freiwillig an dem einheitlichen System für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung beteiligen. Seit dem 01.01.2010 ist EMAS III als Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in Kraft und hebt damit EMAS II auf.

Die wichtigste Änderung ist die Darstellung der direkten Umweltaspekte durch sog. „Kernindikatoren“ in den Schlüsselbereichen Energie, Material, Wasser, Abfall, Flächenverbrauch und Emissionen.

Die Novelle der EMAS-Verordnung nach den Änderungsverordnungen (EU) 2017/1505 vom 28.08.2017 (betrifft die Anhänge I – III der EMAS-Verordnung) und (EU) 2018/2026 vom 19.12.2018 (betrifft den Anhang IV der EMAS-Verordnung) führte u.a. zu folgenden Änderungen:

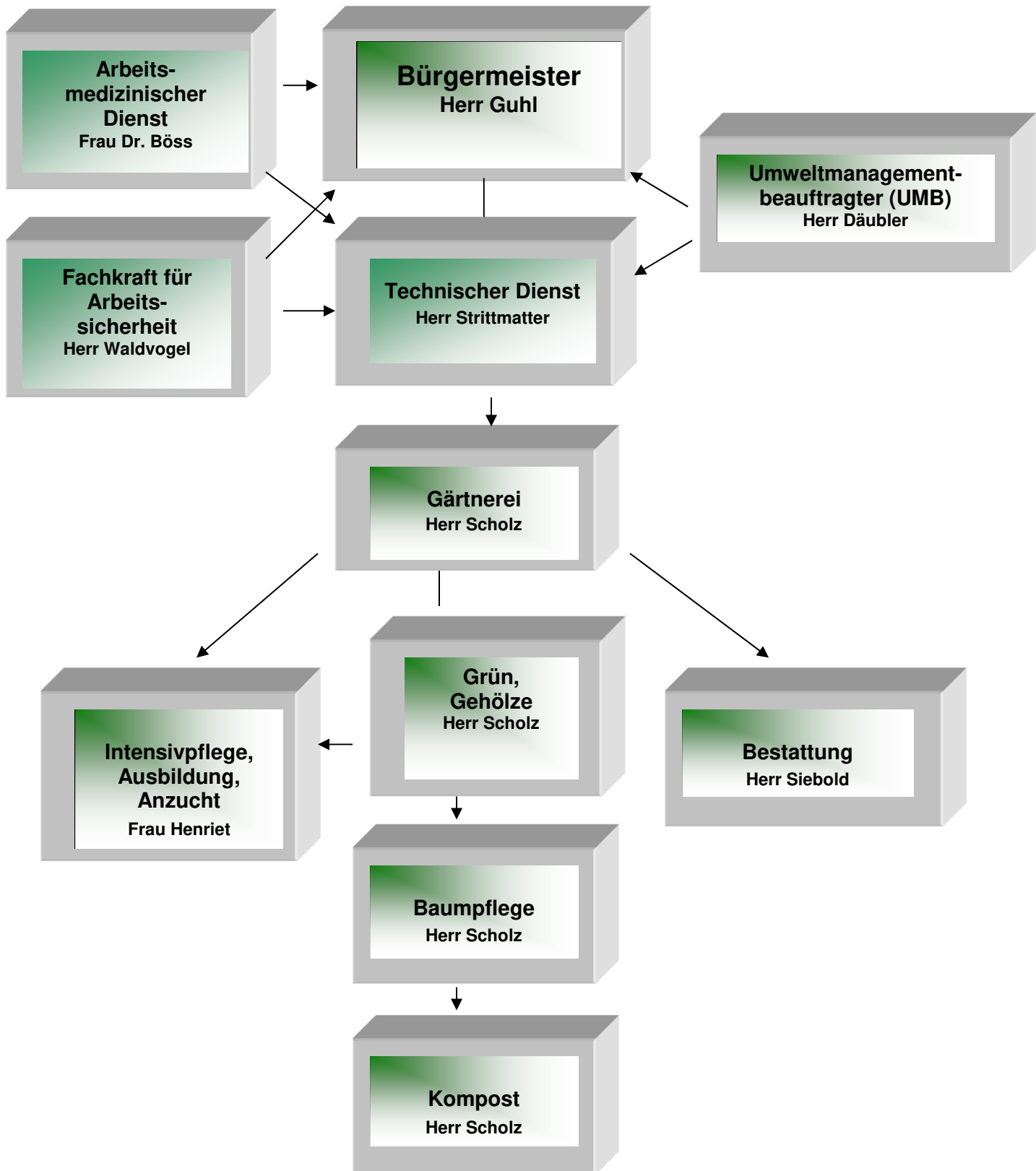
- Die Vergaben zur Umweltprüfung (Anhang I) wurden um die Themen Bestimmung des Kontextes und der interessierten Parteien sowie der Risiken und Chancen erweitert. Die Lebenswegbetrachtung wurde gestärkt.
- Die Anforderungen an das Umweltmanagementsystem (Anhang II) wurden überarbeitet.
- In der Umweltbetriebsprüfung (Anhang III) wird ein stärkerer Akzent auf der Berichterstattung gegenüber der Organisationsleitung gelegt. Organisationen müssen außerdem angeben, wie sie ihre gesetzten Ziele und Maßnahmen erreichen und ihre bindenden Verpflichtungen einhalten können.
- Bei der Umwelterklärung (Anhang IV) sind EMAS-Organisationen aufgefordert, ihre bedeutenden direkten und indirekten Umweltaspekte und

Umweltauswirkungen stärker in den Fokus der Berichterstattung zu rücken. Die Kernindikatoren können flexibler an die Bedürfnisse der Organisation angepasst werden.

Dieses System hilft Unternehmen, die gesetzlichen Anforderungen im Bereich des Umweltschutzes zu überprüfen und verlangt darüber hinaus eine kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung, die über die vorgegebenen gesetzlichen Vorgaben hinausgeht. Es wird regelmäßig von unabhängigen Gutachtern überprüft. Jedes Jahr wird eine aktualisierte Umwelterklärung veröffentlicht, in der über die umweltrelevanten Tätigkeiten des Unternehmens informiert wird. Alle 4 Jahre wird der Registrierstelle eine konsolidierte Umwelterklärung vorgelegt.

#### 4. ORGANISATIONSSTRUKTUR

Das folgende Organigramm veranschaulicht die Organisationsstruktur der Gärtnerei.



Seit dem 1. Januar 2005 ist die Gärtnerei (mit Bauhof und Hausmeisterpool) dem Technischen Dienst zugeordnet. Zum 18.03.08 erfolgte die Angliederung der Friedhofsgruppe. Die Gesamtverantwortung für die Umsetzung des Umwelt-managementsystems obliegt dem Technischen Dienst und der Sachgebietsleitung Gärtnerei. Beratend stehen intern der Umweltmanagementbeauftragte (UMB) und der Sicherheitsbeauftragte (UMB), extern der Arbeitsmedizinische Dienst und die Fachkraft für Arbeitsschutz zur Seite. Der UMB erstattet dem Bürgermeister jährlich Bericht.

## **5. UMWELTPOLITIK**

Grundlage für das Umweltmanagementsystem der Stadtgärtnerei ist die Umweltpolitik. Aus der Umweltpolitik werden die Umweltziele und das Umweltprogramm entwickelt. Die Umweltpolitik spiegelt das Verständnis und die Philosophie der Stadt Bad Säckingen im Bereich des kommunalen Umweltschutzes wider.

Die Umweltpolitik umfasst alle Tätigkeiten der Gärtnerei und entfaltet ihre Wirksamkeit sowohl nach innen als auch nach außen im Kontakt zu Öffentlichkeit, Behörden, Dienstleistern und Lieferanten. Sie ist für alle Mitarbeiter des Betriebsstandortes verbindlich.

Die Umweltpolitik wird vom Bürgermeister unter Einbeziehung der Mitarbeiter erstellt, einmal jährlich überprüft und bei Bedarf geändert. Sie wurde zuletzt im Juli 2016 aktualisiert (vgl. Seite 7).

Umweltschutz ist neben dem Arbeits- und Gesundheitsschutz der Mitarbeiter und der Qualitätssicherung ein wesentlicher Bestandteil unserer kommunalen Betriebsführung.

Wir fühlen uns gegenüber der Umwelt verantwortlich. Daher bilden folgende Leitsätze unsere Umweltpolitik:

### **I. Verantwortungsbewusstsein gegenüber der Umwelt**

Die Vorgesetzten nehmen eine zentrale Vorbildfunktion im Umweltschutz wahr. Durch Informations- und Schulungsmaßnahmen sowie durch eine offene und vertrauensvolle Kommunikation auf allen Ebenen wollen wir das Verantwortungsbewusstsein unserer Mitarbeiter gegenüber der Umwelt weiter fördern.



## **II. Umweltauswirkungen kontinuierlich reduzieren**

Die Auswirkungen unseres Unternehmens auf die Umwelt werden regelmäßig erfasst und beurteilt. Die Umweltverträglichkeit neuer Produkte, Verfahren und Tätigkeiten wird im voraus geprüft und ihr Einsatz danach beurteilt, ob sie zur kontinuierlichen Reduzierung der Umweltauswirkungen beitragen.

## **III. Schutz und sparsamer Umgang mit Ressourcen**

Über die Einhaltung der relevanten Umweltgesetze und -vorschriften hinaus, verpflichten wir uns durch einen fortlaufenden Verbesserungsprozess, Umweltbelastungen zu vermeiden, zu verringern bzw. zu beseitigen.

## **IV. Unfallvorsorge**

In Zusammenarbeit mit den Hilfsorganisationen Feuerwehr, THW, Rotes Kreuz und Betriebssicherheitsexperten haben wir Verfahren eingeführt, um unfallbedingte Emissionen von Stoffen zu vermeiden und wo dies nicht möglich ist, die Auswirkungen von Unfällen möglichst gering zu halten. Diese Verfahren werden von uns kontinuierlich weiterentwickelt. Jedes Jahr findet eine Sitzung des Arbeitssicherheits-Ausschusses (ASA) statt.

## **V. Korrekturmaßnahmen**

Um die Erfüllung unserer Zielsetzungen und die Wirksamkeit unseres Umweltmanagementsystems beurteilen zu können, führen wir regelmäßig dokumentierte interne und externe Audits durch. Dadurch gewährleisten wir, dass Abweichungen rechtzeitig erkannt und geeignete Gegenmaßnahmen ergriffen werden können.

## **VI. Offenheit im Bereich des Umweltschutzes**

Wir führen einen offenen Dialog mit der Öffentlichkeit. Dabei informieren wir durch unsere Umwelterklärung über die Umweltrelevanz und die Umweltschutzaktivitäten unseres Betriebes. Wir beraten unsere Kunden über die Möglichkeiten, Umweltbelastungen zu verringern. An öffentlichen Veranstaltungen (z. B. Tag der Offenen Tür, Gartentage, Badmattenfest) nehmen wir teil.

## **VII. Umweltschutz über die Betriebsgrenzen hinaus**

Umweltbelastungen entstehen auch außerhalb unseres Betriebes. Daher informieren wir unsere Dienstleister und Lieferanten über die Möglichkeiten, Umweltbelastungen zu verringern und legen ihnen nahe, vergleichbare Umweltstandards anzuwenden wie wir.

## **Umweltpolitik der Stadtgärtnerei Bad Säckingen**

Umweltschutz ist für die Stadtgärtnerei Bad Säckingen eine Selbstverpflichtung, nicht nur die geltenden umweltrelevanten Vorschriften einzuhalten, sondern auch eine angemessene kontinuierliche Verbesserung voranzutreiben. Die Umweltpolitik hat zum Ziel, ungünstige Auswirkungen auf die Umwelt in einem solchen Umfang zu reduzieren, wie es sich mit wirtschaftlich vertretbarem Aufwand und der besten verfügbaren Technik erreichen lässt.

- Wir führen geeignete Maßnahmen durch, um Belastungen für den Naturhaushalt zu vermeiden bzw. zu beseitigen. In Umweltbereichen, in denen das nicht möglich ist, muss zumindest versucht werden, die Emissionen und das Abfallaufkommen oder andere nachteilige Auswirkungen auf ein Mindestmaß zu verringern und die natürlichen Ressourcen zu schonen. Hier sind umweltfreundliche Verfahrensweisen zu berücksichtigen.
- Durch interne Audits mit der IHK Hochrhein-Bodensee kontrollieren wir den Erfolg der Maßnahmen, die in Zusammenhang mit der Umweltpolitik getroffen wurden. Optimierungsvorschläge werden auf ihre Anwendbarkeit überprüft und wenn möglich umgesetzt.
- Die Gesamtverantwortung für den betrieblichen Umweltschutz hat die Betriebsleitung unterstützt vom Umweltmanagementbeauftragten. Die Fachbereichsleiter und alle Mitarbeiter sind in das Umweltmanagementsystem einbezogen und mitverantwortlich.
- Das Umweltbewusstsein der Mitarbeiter wird durch regelmäßige Schulungen und Fortbildungen gefördert.
- Bei der Planung neuer Verfahren werden Umweltwirkungen im Voraus untersucht und die bedeutenden Auswirkungen der gegenwärtigen Tätigkeiten auf die lokale Umgebung geprüft, überwacht und regelmäßig dokumentiert.
- Wir engagieren uns beim nachhaltigen Vergabe- und Beschaffungswesen, sodass produktbezogene Umweltwirkungen reduziert werden.
- Wir setzen uns für eine Förderung der Biodiversität ein, wobei das Grünflächen- und Grünpflegemanagement unter ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten stetig optimiert wird.
- Bei der Entwicklung einer kommunalen Klimaanpassungsstrategie bringen wir uns mit konkreten Maßnahmen ein, z.B. Baumartenwahl und Bewässerungssysteme für Stadtbäume, Regenwassernutzung.
- Die Gärtnerei strebt in allen Abteilungen eine kontinuierliche Verbesserung der Umweltqualität an.
- Durch unsere Teilnahme am Öko-Audit möchten wir Unternehmen aus der Wirtschaft ermuntern, Umweltmanagementsysteme einzuführen; darüber hinaus wollen wir Vorbild im Bereich der Grünkompostierung und dem Einsatz regenerativer Energien sein.
- Unsere Auftragsnehmer und Lieferanten werden über unser Umweltmanagementsystem informiert und beraten. Sie werden aufgefordert, sich unserer Handlungsweise anzuschließen.
- Der Öffentlichkeit werden alle Informationen zur Verfügung gestellt, in denen die Auswirkungen unserer Tätigkeit auf die Umwelt dargelegt sind. Eine Umwelterklärung informiert regelmäßig über unsere Bemühungen und Maßnahmen im betrieblichen Umweltschutz.

- Wir engagieren uns beim nachhaltigen Vergabe- und Beschaffungswesen, so dass Produkt bezogene Umweltwirkungen reduziert werden.
- Wir setzen uns für eine Förderung der Biodiversität ein, wobei das Grünflächen- und Grünpflegemanagement unter ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten stetig optimiert wird.
- Bei der Entwicklung einer kommunalen Klimaanpassungsstrategie bringen wir uns mit konkreten Maßnahmen ein, z.B. Baumartenwahl und Bewässerungssysteme für Stadtbäume, Regenwassernutzung.

## **6. UMWELTASPEKTE**

Jede Tätigkeit des Betriebes ist durch Wechselwirkungen mit der Umwelt gekennzeichnet. Ziel des Managementsystems ist die Beobachtung, Analyse und Kontrolle dieser Umweltwirkungen. Sowohl direkte als auch indirekte Umweltaspekte der Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen werden berücksichtigt. Während die direkten Umweltaspekte (z. B. Emissionen, Abfälle, Abwasser) unmittelbar kontrolliert werden können, ist dies bei den indirekten Umweltaspekten (z. B. Umweltleistung von Auftragnehmern und Lieferanten, produktbezogene Auswirkungen) nur in begrenztem Umfang möglich.

## **7. UMWELTBILANZ**

Die Grundlage für das Umweltmanagementsystem stellt die betriebliche Umweltbilanz (Input-/Output-Analyse, Öko-Bilanz) dar. Hierbei wird eine umfassende Bestandsaufnahme und Standortbestimmung durchgeführt. Die Input-/Output-Analyse fasst die umweltrelevanten Daten sowie die ein- und ausgehenden Stoff- und Energieströme zusammen. Auf ihrer Grundlage lässt sich die Umweltwirkung des Betriebes beurteilen.

Die für die Umweltbilanz erforderlichen Daten wurden in Form von Bilanzen, Jahresabschlüssen, Einzelrechnungen und sonstigen Dokumenten zusammengestellt.

Anlagegüter		Einheit	Bestand 31.12.19	Input 2019	Output 2019
<b>1</b>	<b>Grundstück</b>				
1.1	<u>bebaute Fläche</u>	m <sup>2</sup>	2.870	-	-
	Gewächshäuser	m <sup>2</sup>	1.209		
	Büro, Sozialräume	m <sup>2</sup>	112		
	Werkstatt	m <sup>2</sup>	124		
	Lager	m <sup>2</sup>	434		
	Garagen	m <sup>2</sup>	79		
	Holzhackschnitzellager	m <sup>2</sup>	482		
	Lager	m <sup>2</sup>	130		
	Kalthalle	m <sup>2</sup>	300		
1.2	<u>versiegelte Fläche</u>	m <sup>2</sup>	6.100	-	-
	Parkplatz	m <sup>2</sup>	222		
	Wegeflächen	m <sup>2</sup>	3.591		
	Kompostlagerplatz	m <sup>2</sup>	2.287		
1.3	<u>unversiegelte Fläche</u>	m <sup>2</sup>	5.315	-	-
	Kulturflächen	m <sup>2</sup>	1.193		
	Grünfläche / Rasen	m <sup>2</sup>	2.189		
	unbefestigte Lagerfläche	m <sup>2</sup>	1.933		
<b>2</b>	<b>Fahrzeuge und Maschinen</b>				
2.1	Fahrzeuge	Stk	29	1	2
2.2	Maschinen / Geräte	Stk	79	3	35
<b>3</b>	<b>Personal</b>	Zahl der Vollzeitstellen	26,09		
	Meister		0,20		
	Fachkräfte		11,99		
	Arbeiter		8,17		
	Auszubildende		2,0		
	Saisonarbeitskräfte		3,73		
	ABM-Arbeitskräfte		0		
4.	<b>Städtische Grünflächen</b>				
	<b>Gesamtfläche</b>	m <sup>2</sup>	6.867.611		
	Grünflächen verschiedener Pflegeintensität *	m <sup>2</sup>	623.587		
	Friedhöfe	m <sup>2</sup>	114.011		
	Sportplätze	m <sup>2</sup>	249.673		
	Kinderspielplätze	m <sup>2</sup>	87.640		
	Rasen (10 Schnitte)	m <sup>2</sup>	49.371		
	Rasen (20 Schnitte)	m <sup>2</sup>	151.713		
	Einmalige Pflege	m <sup>2</sup>	49.342		
	Intensivpflege	m <sup>2</sup>	5.509		
	Mulchen	m <sup>2</sup>	310.288		
	Blumenwiese	m <sup>2</sup>	2.088		
	Sträucher	St.	57.365		
	Stadtbäume	St.	4.164		

\* differenziert nach Intensivpflegeflächen, Kleinrasenflächen, Großrasenflächen, Gehölzflächen, Bodensträucher, Hecken, Platz- und Wegeflächen und Mulchflächen

Umlaufgüter		Einheit	Bestand 31.12.19	Input 2019	Output 2019
<b>1</b>	<b>Rohstoffe</b>				
1.1	Pflanzensamen	kg			2,1
1.2	Jungpflanzen	Stück			2.143
1.3	Fertigpflanzen	Stück			16.165
1.4	Blumenzwiebeln	Stück			8.660
1.5	Blumenerde	m <sup>3</sup>			46,2
1.6	Rindenmulch	m <sup>3</sup>			230
1.7	Flüssigdünger	l			160
1.8	Gehäckselte Grünabfälle	m <sup>3</sup>			3.580
1.9	Pflanzenschutzmittel (biologisch)	l			3,0
1.10	Pflanzenschutzmittel (breitwirksam)	l			0,2
1.11	NPK-Dünger	kg			92
1.12	Töpfe	Stück			6.251
1.13	Baumkrafftfluid	l			0
1.14	Blumenwiesensamen	kg			9,8
1.15	Patentkali	kg			48
1.16	Organischer Dünger Sportplätze	kg			5.250
1.17	Nützlinge (Nematoden, Schlupfwespen, Gallmücken)	Stück			50.003.600
<b>2</b>	<b>Betriebs- und Hilfsstoffe</b>				
2.1	Gerätekraftstoffe und -öle	l			198,1
2.2	Frostschutzmittel	l			39,2
2.3	Kühlmittlersatz für Fahrzeuge	l			24,2
2.4	Lackfarbe, Grundierung	l			8,5
2.5	Reinigungsmittel Fahrzeuge / Geräte flüssig	l			37,8
2.6	Biokettenhaftöl	l			49,3
<b>3</b>	<b>Produkte</b>				
3.1	Kompost	m <sup>3</sup>			2.321
3.2	Energieholz	m <sup>3</sup>			1.180
<b>4</b>	<b>Abfälle</b>				
4.1	Verpackungsabfälle (Gelber Sack)	Stück			49
4.2	Papier	m <sup>3</sup>			1,72
4.3	Kartonage	m <sup>3</sup>			2,4
4.4	Glas	m <sup>3</sup>			0,6
4.5	Restmüll (inkl. Friedhofsabfälle)	m <sup>3</sup>			14,76
4.6	Sonderabfälle (Altöle, Altlacke)	l			22,8
<b>5</b>	<b>Energie</b>				
5.1	Strom	kWh	-	19.371	-
5.2.1	Wärme *	kWh	-	275.200	-
5.2.2	Solaranlage	kWh	-	2.125	-
5.3	Holzhackschnitzel	m <sup>3</sup>	-	350	-
5.4	Heizöl	l	-	0	-
5.5	Treibstoffe				
5.5.1	Dieselmotorkraftstoff	l	-	15.548	-

Umlaufgüter		Einheit	Bestand 31.12.19	Input 2019	Output 2019
5.5.2	Ottokraftstoff		-	1.111	-
5.5.3	Bekaflo-Mischung		-	1.200	-
5.5.4	Ad Blue		-	146	-
<b>6</b>	<b>Wasser</b>				
6.1	Trinkwasser	m <sup>3</sup>	-	955	-
6.2	Schmutzwasser	m <sup>3</sup>	-	-	138
<b>7</b>	<b>Emissionen</b>				
7.1	Luft				
7.1.1	CO <sub>2</sub> **				
7.1.1.1	Wärme***	kg	-	-	0
7.1.1.2	Strom	kg	-	-	0
7.1.1.3	Fuhrpark	kg	-	-	55.714
7.2	Lärm		keine Nachbarbeschwerde		
7.3	Gerüche		keine Nachbarbeschwerde		

Die Angaben zu Energie- und Wasserverbrauch, Abwassermenge und Emissionen wurden dem Jahresenergiebericht des Kommunalen Energiemanagements entnommen.

\* Die Daten des Wärmeverbrauchs sind witterungsbereinigt. Der Gesamtenergieverbrauch mit Heizöl („Premium-Heizöl“) liegt unter 1 %; daher sind Angaben zu Schwefel und Feinstaub nicht erforderlich.

\*\* Quelle: [www.izu.bayern.de](http://www.izu.bayern.de)

\*\*\* Die Wärmeversorgung erfolgt im Dauerbetrieb über die CO<sub>2</sub>-neutrale Holzheizanlage; nur in Ausnahmefällen über den Heizölbrenner.

Zur Darstellung der direkten Umweltaspekte wurden gemäß EMAS III Kernindikatoren ermittelt.

Kernindikatoren	Verbrauch 2017 MWh/a	Verbrauch 2018 MWh/a	Verbrauch MWh/a
<b><u>Energieeffizienz</u></b>			
<u>Wärme</u>			
Holz	311,55	309,04	275,00
Solarenergie	1,65	1,89	2,00
Heizöl	0	0	0
<u>Strom</u>	17,69	17,87	19,00
<u>Fuhrpark</u>			
Benzin	44,50	39,26	24,00
Diesel	163,55	167,93	155,00
<b>Gesamtenergie</b>	<b>538,94</b>	<b>535,99</b>	<b>477,00</b>

Anteil erneuerbarer Energie (ohne Strom)	313,20 ±60,09	310,93 ±60,01	277, ±58,
Energie/Mitarbeiter (MWh/a)	20,94	21,56	18,
<b><u>Materialeffizienz to/a</u></b>			
Grünabfälle gehäckselt (0,4 to / m <sup>3</sup> )	1.536	1.562	1.432
Kompost (0,5 to / m <sup>3</sup> )	1.031	1.296	1.161
Düngemittel (NPK)	0,09	0,13	0,09
Pflanzenschutzmittel (nur Herbizid)	0.04	0.003	0,
<b><u>Wasser m<sup>3</sup>/a</u></b>			
Frischwasser	1.133	1.248	955
Abwasser	115	53	138
<b><u>Biologische Vielfalt m<sup>2</sup>/a</u></b>			

fläche	14.285 = 100%
ebaut	2.870 = 20,09%
ersiegelt	6.100 =42,70%
nversiegelt	5.315 = 37,21%
/a	

Wertstoffe	1,49	2,50	2,
Restmüll	5,25	5,41	4,
Sonderabfall	0,04	0,02	0,
Gesamtabfallmenge	6,78	7,93	6,
<b><u>Emissionen to/a</u></b>			
Strom CO <sub>2</sub> *	0	0	0
Fuhrpark CO <sub>2</sub>			
Diesel	51,61	53,00	49,0
Benzin	12,81	11,29	7,0
CO <sub>2</sub> -Äquivalente	64,42	64,29	56,0

\* Seit 2013 Bezug von CO<sub>2</sub>-freiem, zertifiziertem Öko-Strom

**Die Auswertung der Umweltbilanzen 2017 bis 2019 führte u. a. zu folgenden Erkenntnissen:**

- Der chemische Pflanzenschutz und die Mineraldüngung wurden zugunsten biologischer Bekämpfungsmethoden und organischer Dünger weiter reduziert;

- Der Gesamtenergieverbrauch hat gegenüber 2017 abgenommen. Während der Wärmeverbrauch eine leicht abnehmende Tendenz aufweist, ist der Stromverbrauch etwas angestiegen. Auch der Benzin-/Dieselverbrauch ist rückläufig.
- Die Mengen von Restmüll und Sonderabfällen haben etwas abgenommen.
- die CO<sub>2</sub>-Gesamtemission ist gesunken;
- die Produktivität der Grünkompostierungsanlage ist etwas zurückgegangen;
- auf 2.088 m<sup>2</sup> städtischer Flächen wurden Blumenwiesen angelegt; der Absatz der „Säckinger“ Samenmischungen wurde weiter erhöht.

## **8. BISHER ERREICHTES**

Die Stadt konnte in den letzten Jahren einige wegweisende Projekte im Energie- und Umweltbereich realisieren, welche auch Auswirkungen auf den EMAS-Standort Stadtgärtnerei hatten.

Mit dem EEA-Award wurde Bad Säckingen 2015 ausgezeichnet und 2018 rezertifiziert. Der European Energy Award ist ein internationales Qualitätsmanagement- und Zertifizierungsverfahren, das bereits seit mehr als 10 Jahren zahlreiche Kommunen in Deutschland und Europa auf dem Weg zu mehr Energieeffizienz unterstützt.

Im Bereich der Elektromobilität ist die Stadt Modellkommune der Region Hochrhein. So umfasst der städtische Fuhrpark gegenwärtig 9 Elektrofahrzeuge, davon zwei im Sachgebiet Gärtnerei.

Auf Beschluss des Gemeinderats wird ausschließlich Ökostrom für die öffentlichen Gebäude und Liegenschaften bezogen, außerdem erfolgte 2016 ein Grundsatzbeschluss zur Einführung eines nachhaltigen, kommunalen Beschaffungswesens. Im Rahmen eines Landesmodellprojekts wird 2020 die Dienstanweisung „nachhaltige Vergabe/Beschaffung“ eingeführt.

Insgesamt wurde ein hohes Niveau im Hinblick auf den Umgang und dem Einsatz von Roh- / Hilfsstoffen und Betriebsmitteln erreicht. Beim Pflanzenschutz erfolgte eine Umstellung auf hochwirksame nützlingsschonende Pflanzenschutzmittel sowie biologische Schädlingsbekämpfungsmethoden. Beispielsweise wird zur Bekämpfung des Buchsbaumzünslers das Bakterien-Präparat Dipel ES eingesetzt. Im Rahmen eines Forschungsprojekts wurden 2015 alternative Bekämpfungsmethoden gegen die Platanennetzwanze



untersucht. Durch thermische und mechanische Verfahren (Wärme- und UV-Gerät, Unkrautbürste, Wegepflegegerät) ist es möglich auf den Herbizid-Einsatz fast vollständig zu verzichten. Der Einsatz von Torfersatzstoffen und biologischen Düngemitteln wurde stetig ausgebaut. Bei Rasenflächen wurde vollständig auf organische Düngung umgestellt. Um die Bewirtschaftung des anfallenden Niederschlagswassers auf dem Gelände der Stadtgärtnerei zu optimieren wurde 2018 ein Planungsauftrag vergeben.

Auch die Umstellung von Fahrzeugen, Maschinen und Geräten mit konventionellem Motorantrieb auf elektrische Antriebe wurde kontinuierlich vorangetrieben. Zum Unkrautschutz neu angelegter Grünanlagen werden Gewebeabdeckungen aus nachwachsenden Rohstoffen verwendet.

Über die umfangreichen betrieblichen Aktivitäten wird die Öffentlichkeit regelmäßig informiert.

## **9. GESETZLICHE UND ANDERE FORDERUNGEN**

Die Einhaltung der geltenden gesetzlichen Regelungen stellt die Grundvoraussetzung des Umweltmanagementsystems dar. Daher ist es eine notwendige Grundlage, die aktuell gültigen, den Betrieb betreffenden Regelungen zu kennen. Mit Unterstützung durch die IHK Hochrhein-Bodensee wurden die rechtlichen und sonstigen Forderungen, denen die Gärtnerei unterliegt, zusammengestellt. Als Informationsquellen dienen die monatlichen Nachrichten der IHK, die EMAS-Informationen des Umweltgutachter-Ausschusses, die Internetdatenbank „umwelt-online.de“ sowie die Kooperation mit der Insel Mainau. In regelmäßigen Abständen erfolgt eine Aktualisierung des Verzeichnisses Recht.

## **10. ZIELSETZUNGEN / EINZELZIELE / KONTINUIERLICHE MASSNAHMEN**

Die von der Stadtgärtnerei ausgehenden Umweltwirkungen lassen sich aus der Umweltbilanz und dem Verzeichnis Recht ableiten. Die Umweltwirkung hängt dabei von der Menge und Umweltrelevanz der eingesetzten bzw. erzeugten Stoffe ab, unter Beachtung aller zugehörigen Umweltvorschriften.

Zusätzlich zu den sich aus dem Normalbetrieb ergebenden Umweltwirkungen sind mögliche Auswirkungen von Unfällen und Störungen zu berücksichtigen. Im Anschluss werden die betrieblichen Anlagen und die damit verbundenen Umweltwirkungen sowie Umweltziele für den Zeitraum 2016 - 2019 aufgelistet.

## Umweltprogramm 2020 – 2023

Die Umsetzung der im Umweltprogramm 2016 - 2019 formulierten Zielsetzungen veranschaulicht folgende Übersicht:

Ziele	Maßnahmen	Zuständigkeit	Zielerreichung 2019
<b>BEREICH ENERGIE</b>			
Reduktion des Energieverbrauchs um 5 % bei Wärme und 1 % bei Strom	Wärme: Energetische Gebäudesanierung	Stadtbauamt, Frau Ulrich	Dachsanierung, Gewächshäuser ✓
	Einsatz der Ölheizung nur in Ausnahmefällen		Anschluss des Rundhauses an die Hackschnitzelheizung ✓
	Strom: Verwendung stromsparender Geräte	Herr Strittmatter Herr Scholz	
	<b>Fassadensanierung Verwaltungsgebäude</b>	Frau Ulrich Herr Wolter	<b>2020-2023</b>
<b>Reduktion des Gesamtenergieverbrauchs um 3% Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien</b>	<b>Erneuerung der Heizungsanlage</b>	Herr Wolter	<b>2020-2023</b>
	Prüfung der PV Nutzung auf Betriebsgebäuden	Frau Ulrich	Bilanz 2016 – 2019: Gesamtenergie: -6,8%, Wärme +1,9%, Strom -24,9%
<b>BEREICH KOMPOSTIERUNGSANLAGE</b>			
Minimierung von Geruchs- und Lärmemissionen sowie Beeinträchtigungen von Boden, Luft und Wasser	Optimierung der technischen Betriebsabläufe	Herr Scholz	Daueraufgabe
	Befestigung weiterer Lagerflächen	Herr Strittmatter	Durch Erwerb der FBG-Halle wurden weitere befestigte Lagerflächen gewonnen ✓
	Ergänzung der Heckeneinfriedung	Herr Scholz	✓
<b>BEREICH LAGERUNG, TRANSPORT UND EINSATZ VON GEFÄHRSTOFFEN</b>			
Verbesserung des Umgangs mit Gefahr-	Schulungen jährliche Aktualisierung des Gefahrstoffkatasters	Herr Strittmatter	Daueraufgabe

stoffen und der Kennzeichnung			
Optimierung der Lagerung von Öl	Regelmäßige Wartung und Kontrolle Auffangvorrichtung und Flächenabdichtung, jährliche Schulung	Herr Scholz	Daueraufgabe
Optimierung der Reinigungsmittel	Detaillierte Mittelauswahl, Einsatz von Dosiergeräten, Schulung <b>Einsatz zertifizierter Reinigungsmittel</b>	Herr Scholz	Daueraufgabe  <b>2020-2023</b>
<b>BEREICH WASSER / ABWASSER</b>			
Verminderung des Trinkwasserverbrauchs um 2 %	Verstärkter Einsatz von Brauch- und Regenwasser für die Pflanzenbewässerung Installation von Wassersparvorrichtungen bei anstehenden Reparaturen	Stadtbauamt, Frau Ulrich  Herr Strittmatter	Bilanz 2016 – 2019: Anstieg des Trinkwasserverbrauchs um 24,5%
<b>Reduzierung des Trinkwasserverbrauchs um 1%</b>	<b>Planung und Verwirklichung einer Regenwassernutzungsanlage in der Stadtgärtnerei</b>	Herr Strittmatter Herr J. Huber	<b>2020- 2023</b>
Verminderung der Abwasserbelastung	Monatliche Sichtkontrolle und ggf. Wartung des Ölabscheiders	Herr Scholz	Daueraufgabe
	Regelmäßige Wartung und Kontrolle der Sickerwasseraufbereitungsanlage	Herr Scholz	Daueraufgabe
<b>BEREICH ABFÄLLE</b>			
Verminderung des Schadstoff- und Restmüllanfalls um 2 %	Verminderung des Einsatzes von Schadstoffhaltigen Produkten, Erhöhung der Recyclingquote, Erhöhung der Datengüte durch Wiegung der Abfälle	Herr Scholz	Bilanz 2016 – 2019: -24,5%
<b>Weitere Verminderung um 1%</b>			<b>2020 - 2023</b>
<b>BEREICH NOTFÄLLE / UNFÄLLE, BRANDSCHUTZ</b>			
Vorsorge für Notfälle	Optimierung des Notfall- und Alarmplans, regelmäßige Schulungen und weitere Ersthelferausbildung	Herr Strittmatter Herr Scholz	Daueraufgabe
<b>BEREICH PLANUNG / GÄRTNEREI</b>			
Weitere Verringerung des Mineraldüngemittleinsatzes um 3 %	Substitution von Mineraldüngemitteln durch organische Dünger bei Sportplätzen	Herr Strittmatter	✓

			Eine weitere Reduktion ist nicht möglich
Reduzierung chemischer Pflanzenschutzmittel um 5 %	Einsatz von Nützlingen im Bereich der Gewächshäuser Einsatz biologischer Pflanzenschutzmittel im Freiland Verwendung mechanischer und thermischer Unkrautbekämpfungsmethoden  <b>Weitere Reduktion von breitwirksamen Pflanzenschutzmitteln um 1%</b>	Herr Strittmatter  Herr Strittmatter	✓  <b>2020 - 2023</b>
Reduktion der Pflegeintensität städtischer Grünflächen  <b>Förderung der Biodiversität</b>  <b>Aufbau eines parzellenscharfen Grünflächen- und Grünpflegemanagements</b>	Aktualisierung des städtischen Grünflächenkatasters  Flächenumwandlung pflegeintensiver Flächen und Anlage weiterer Blumenwiesen  <b>Weiterer Ausbau naturnaher Flächen wie Staudenbeete, Blumenwiesen</b>  <b>Ökonomische und ökologische Optimierung</b>	Frau Faller  Herr Strittmatter  Herr Strittmatter  Herr Strittmatter Herr Däubler	Daueraufgabe    <b>2020 - 2023</b>   ✓
Optimierung des Stadtbaumkatasters	Kontinuierliche Fortschreibung des Baumkatasters mit Dokumentation der Pflegearbeiten	Herr Scholz Frau Faller	Daueraufgabe
Nachhaltiges Vergabe- und Beschaffungswesen	Schrittweise Umsetzung der Dienstanweisung und Substitution von Kunststoffen	Herr Strittmatter	Daueraufgabe
<b>Klimaanpassungsstrategie</b>	<b>Einsatz „Klimawandelfester“ Gehölze und Stauden, Baumpflanzaktionen, Baumbewässerungssysteme, Regenwassernutzung Stadtgärtnerei</b>	Herr Strittmatter Herr Däubler	<b>2020 – 2023</b>
<b>BEREICH LIEFERANTEN / DIENSTLEISTER</b>			
Verminderung von Verpackungsabfällen	Lieferantengespräche	Herr Strittmatter Herr Scholz	Daueraufgabe
Höhere Umweltqualität der Produkte	Lieferantengespräche, Lieferantenauswahl auf der Grundlage von Produktchecklisten	Herr Strittmatter Herr Scholz	Daueraufgabe

Zusätzliche Vertragsbedingungen Arbeitsschutz und Umweltschutz	Verwendung des Formblatts	Herr Strittmatter Herr Scholz	Daueraufgabe
Steigerung der Umweltleistung der Zulieferer	Verwendung des Fragebogens	Herr Strittmatter Herr Scholz	Daueraufgabe
<b>BEREICH SCHULUNG</b>			
Erstellung eines Schulungsplanes	Ganzheitliche interne und externe Schulungen	Herr Strittmatter	Daueraufgabe
Information und Sensibilisierung der Mitarbeiter	Integration von Umweltschutz- und Nachhaltigkeitsthemen in Arbeitsbesprechungen	Herr Strittmatter Herr Scholz	Daueraufgabe
Permanente Öffentlichkeitsarbeit nach innen und außen	Sitzungen	Herr Strittmatter Herr Däubler	Daueraufgabe
	Betriebsrundgänge	Herr Strittmatter Herr Scholz	
	Tag der offenen Tür, Aktionen wie z.B. Badmattenfest, Sommerblumenwiesen, Trompeterrose, Säckinger Birne	Herr Strittmatter Herr Scholz	
<b>BEREICH PERSONAL, KOMMUNIKATION</b>			
Verringerung von Lärm und Emissionen bei Maschinen und Geräten	Beschaffung lärm- und emissionsarmer, akkubetriebener Maschinen und Geräte	Herr Strittmatter	Daueraufgabe
Minimierung der Umweltbelastungen durch Verkehr	Beschaffung von Dienst- und Arbeitsfahrzeugen mit Elektroantrieb  Bildung von Fahrgemeinschaften  Förderung des Jobradmodells	Herr Strittmatter  Alle Mitarbeiter	Daueraufgabe
Prüfung innovativer Verfahrensweisen	Intensivierung der interkommunalen Zusammenarbeiten u. a. mit Basel, Schwabach, Tübingen, Wahlwies, Mainau	Herr Strittmatter Herr Scholz Herr Däubler	Daueraufgabe
	<b>Erprobung des Einsatzes von Pflanzkohle als Düngemittel und CO<sup>2</sup>-Speicher ( Freiburg)</b>	Herr Däubler	<b>2020 – 2023</b>
<b>Kommunikationskonzept „Natur in der Stadt“</b>	<b>Broschüre, Infostationen, Stelen inkl. Biodiversitäts-App</b>	Herr Däubler	<b>2020 - 2023</b>

## 10. NÄCHSTER TERMIN UND GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird der Registrierstelle bis spätestens 22.07.2024 vorgelegt.

# Gültigkeitserklärung

Erklärung der Umweltgutachter zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Die  
Umweltgutachter  
**Henning von Knobelsdorff und Raphael Artischewski**  
**Mozartstraße 44 und Schorndorfer Straße 41**  
**53115 Bonn und 70736 Fellbach**

haben das Umweltmanagement-System, die Umweltbetriebsprüfung, ihre Ergebnisse, die Umwelleistungen und die konsolidierte Umwelterklärung der

## Stadtgärtnerei

**Murger Weg 8, 79713 Bad Säckingen**  
**Registrier Nr.: DE-143-00054**

mit dem NACE Code Abt. 81.3 „Garten- und Landschaftsbau“ auf Übereinstimmung mit der Verordnung (EG) 1221/2009 (EU) des Europäischen Parlaments und des Rates in der Fassung vom 25.11.2009 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung i. V.m. VO (EU) 2017/1505 & VO (EU) 2018/2026 geprüft und die vorliegende Umwelterklärung für gültig erklärt.

Es wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) 1221/2009 i. V.m. VO (EU) 2017/1505 & VO (EU) 2018/2026 durchgeführt wurden,
- keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung des o.b. Standortes mit 24 Mitarbeitern im begutachteten Bereich, ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standortes innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereiches geben.

Die Organisation erfüllt die Kriterien der KMU-Regelung. Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird der Registrierstelle spätestens bis zum 22. Juli 2024 vorgelegt. In den Jahren 2021 und 2023 veröffentlicht die Organisation jeweils eine ungeprüfte aktualisierte Umwelterklärung. Die Aktualisierung im Jahr 2022 wird von den Umweltgutachtern geprüft (Antrag nach Art. 7).

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Bad Säckingen, den 14. Juli 2020



Henning von Knobelsdorff

Umweltgutachter

DE-V-0090



Raphael Artischewski

DE-V-0005

## 11. ANSPRECHPARTNER

Klaus Strittmatter  
Leiter des Technischen Dienstes  
Tel. 07761 / 51-265  
e-mail: [kstrittmatter@bad-saeckingen.de](mailto:kstrittmatter@bad-saeckingen.de)

Peter Scholz  
Leiter der Stadtgärtnerei  
Tel. 07761 / 1418  
e-mail: [stadtgaertnerei@bad-saeckingen.de](mailto:stadtgaertnerei@bad-saeckingen.de)

Ralf Däubler  
Umweltbeauftragter

Stadtverwaltung Bad Säckingen  
Rathausplatz 1  
79713 Bad Säckingen  
Umweltmanagementbeauftragter  
Tel. 07761 / 51-334  
e-mail: [daeubler@bad-saeckingen.de](mailto:daeubler@bad-saeckingen.de)

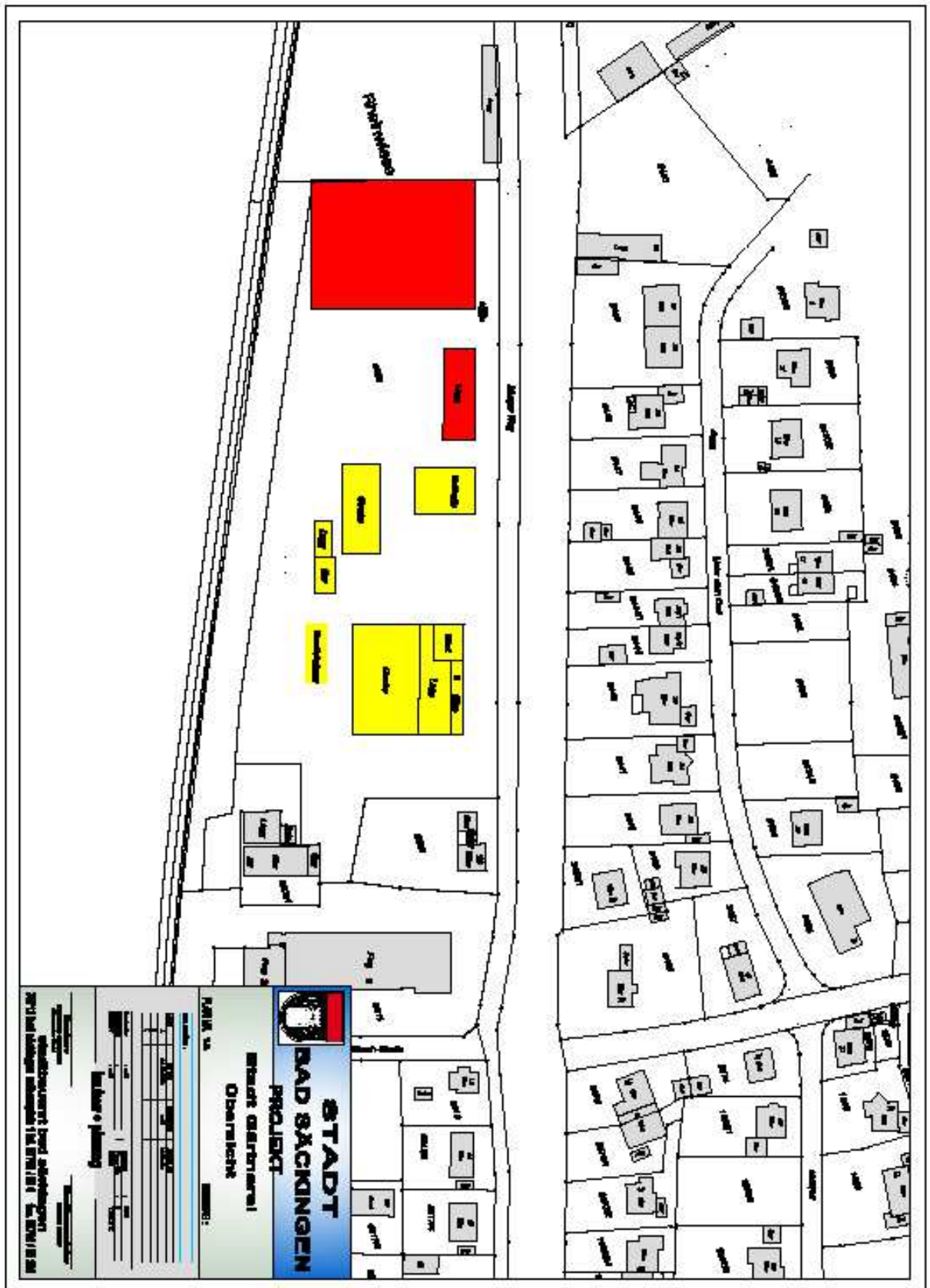


**Bad Säckingen**  
**blüht auf**

Kulturanleitung

Sommerblumenmischung





**STADT BAD SÄCKINGEN**  
**PROJEKT**  
 BEBAUUNGSGEBIET  
 OBERBICKEL

PARZELLE NR. 1

**Bebauungsplanung**

Stadtamt Bad Säckingen  
 78114 Bad Säckingen, Im Bärenfeld 4, 0781/1530





**STADT  
BAD SÄCKINGEN**

PROJEKT  
ERSTENTWURF  
FÜR DEN  
BETRIEB

NO. 1	NO. 2	NO. 3	NO. 4	NO. 5	NO. 6	NO. 7	NO. 8	NO. 9	NO. 10	NO. 11	NO. 12	NO. 13	NO. 14	NO. 15	NO. 16	NO. 17	NO. 18	NO. 19	NO. 20	NO. 21	NO. 22	NO. 23	NO. 24	NO. 25	NO. 26	NO. 27	NO. 28	NO. 29	NO. 30	NO. 31	NO. 32	NO. 33	NO. 34	NO. 35	NO. 36	NO. 37	NO. 38	NO. 39	NO. 40	NO. 41	NO. 42	NO. 43	NO. 44	NO. 45	NO. 46	NO. 47	NO. 48	NO. 49	NO. 50	NO. 51	NO. 52	NO. 53	NO. 54	NO. 55	NO. 56	NO. 57	NO. 58	NO. 59	NO. 60	NO. 61	NO. 62	NO. 63	NO. 64	NO. 65	NO. 66	NO. 67	NO. 68	NO. 69	NO. 70	NO. 71	NO. 72	NO. 73	NO. 74	NO. 75	NO. 76	NO. 77	NO. 78	NO. 79	NO. 80	NO. 81	NO. 82	NO. 83	NO. 84	NO. 85	NO. 86	NO. 87	NO. 88	NO. 89	NO. 90	NO. 91	NO. 92	NO. 93	NO. 94	NO. 95	NO. 96	NO. 97	NO. 98	NO. 99	NO. 100
-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	---------

STADTBAUAMT | BAD SÄCKINGEN  
 2011 bei der Stadtverwaltung | BAD SÄCKINGEN | 01.01.2011